

Seniorenkonzept für die Gemeinde Neuendettelsau

Vorstellung erster Ergebnisse aus der
Bürgerbefragung Generation 60+

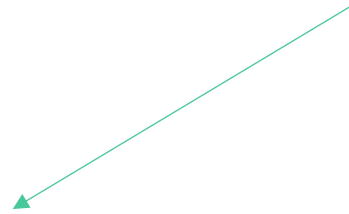
Gemeinderatssitzung: 23. Februar 2026



Wir sind...

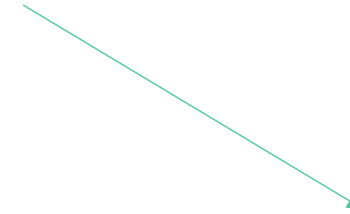


Arbeitsgruppe für
Sozialplanung und
Altersforschung



Koordinationsstelle
 **Wohnen im Alter**
Konzepte, Initiativen und Visionen

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums
für Familie, Arbeit und Soziales



 Koordinationsstelle
Pflege und Wohnen
in Bayern

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums
für Gesundheit, Pflege und Prävention

Zentrale Fragestellungen für die Seniorenpolitik in der Gemeinde Neuendettelsau

- Wie kann ein selbstbestimmtes und bedarfsgerechtes Wohnen im Alter in Neuendettelsau langfristig sichergestellt werden?
- Wie lassen sich soziale Teilhabe, Begegnung und gesellschaftliches Engagement im Alter stärken, um Einsamkeit vorzubeugen und vorhandene Netzwerke im Gemeinwesen nachhaltig zu stabilisieren?
- Wie können nachbarschaftliche Unterstützungsstrukturen sowie bürgerschaftliches Engagement weiterentwickelt und gestärkt werden?



Arbeitsschritte

Durchführung eines Expertenworkshops

Februar 2025

Vorstellung des Aufbaus des Seniorenkonzepts; Diskussion zu den Handlungsfelder „Wohnen und Wohnumfeld“, „Beratung und Soziales“ & „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“

Befragung der Bürger*innen

Juli 2025

Ab 60 Jahren, ca. 2.500 Personen wurden angeschrieben, 976 haben sich beteiligt (Rücklaufquote: ca. **39 %**)

→ Anhang: Bürgerbefragung

Analyse der demografischen Entwicklung

Basis sind die Daten des Bayerischen Statistischen Landesamtes. Demographie-Spiegel für Bayern. Neuendettelsau (Stichtag der Erhebung: 31.12.2019).

Formulierung von seniorenpolitischen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für die Gemeinde Neuendettelsau

Definition von Ansprechpartner*innen und Zeithorizont

→ Hauptteil

Aufbau des Seniorenkonzepts

- Hauptteil:
3 Handlungsfelder: „Wohnen und Wohnumfeld“, „Beratung und Soziale Netzwerke“ & „Ortsnahe Unterstützung und Pflege
Handlungsempfehlungen für die drei Handlungsfelder mit Zeithorizont
- Anhang „Bürgerbefragung Generation 60+“: Auswertung der Befragung mit Grafiken
- Anhang „Expertenworkshop“: Ergebnisprotokoll
- Sonderauswertung „Bürgerbus“

Inhaltsverzeichnis

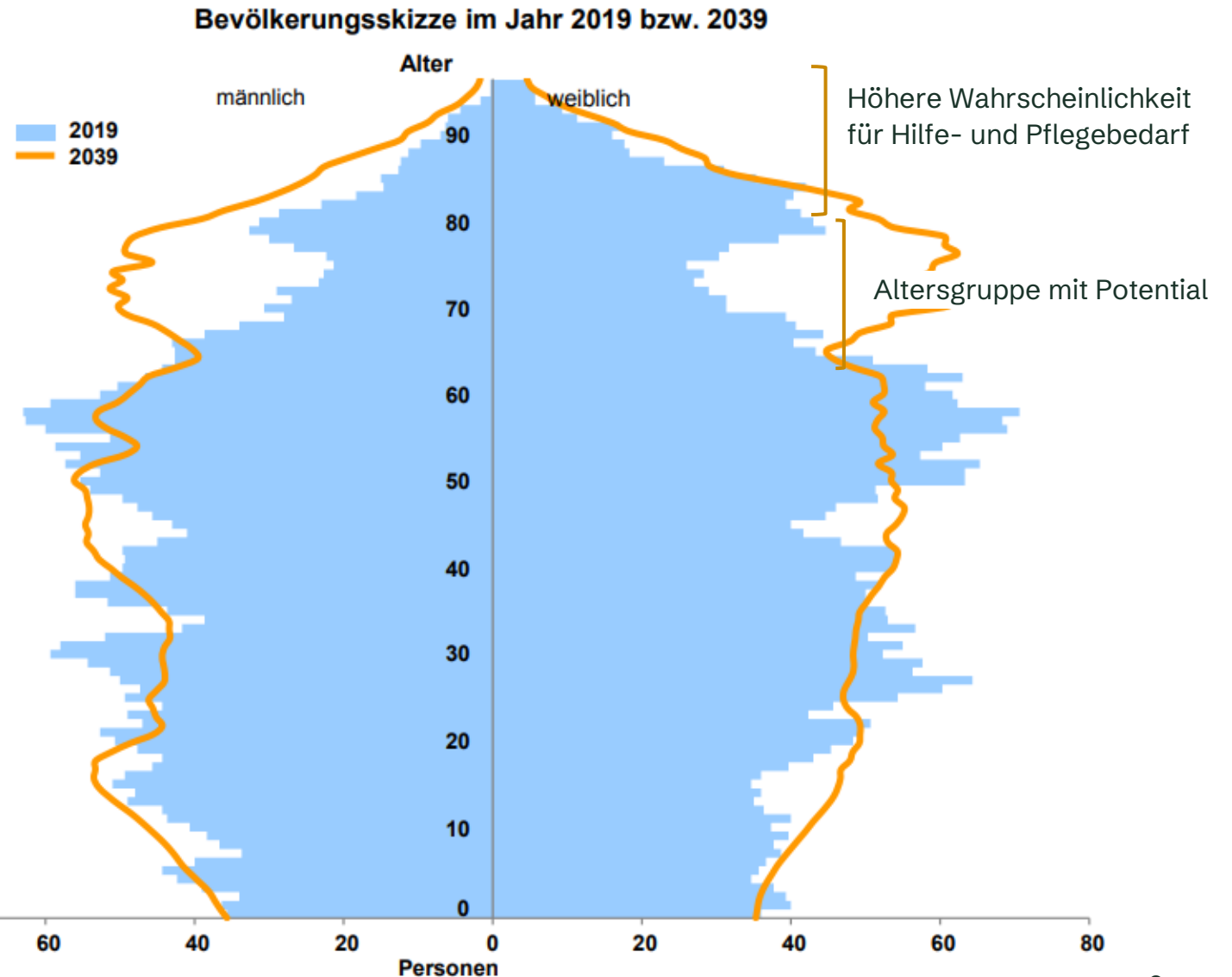
Einleitung	5
Zentrale Fragestellungen	6
Lage und demografische Entwicklung der Gemeinde Neuendettelsau	7
Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“	13
Wohnen in Neuendettelsau.....	13
Wohnberatung und Wohnraumanpassung.....	14
Perspektiven für Wohnformen und Wohnprojekte	15
Wohnumfeld und öffentlicher Raum.....	16
Mobilität und Erreichbarkeit im Alltag	17
Maßnahmen aus dem Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“	18
Handlungsfeld „Beratung und soziale Netzwerke“	21
Information für ältere Bürgerinnen und Bürger.....	21
Anlaufstelle und Beratung	22
Ehrenamtliches Engagement	23
Soziale Angebote	24
Maßnahmen aus dem Handlungsfeld „Beratung und soziale Netzwerke“	25
Handlungsfeld „ortsnahe Unterstützung und Pflege“	27
Exkurs: Entwicklung der Pflege in Bayern.....	27
Unterstützungspotenziale und Pflegebedürftigkeit	28
Pflegerische Angehörige und Entlastungsbedarf	29
Demenz	30
Ortsnahe Unterstützung im Alltag und Nachbarschaftshilfe.....	31
Maßnahmen aus dem Handlungsfeld „ortsnahe Unterstützung und Pflege“	32
Fazit	34
Anhang	37

Demogr. Entwicklung in Neuendettelsau

Bevölkerung in Neuendettelsau:
Entwicklung: 2019 - 2039

Demograph. Kennzahlen 2019 ggü. 2039:

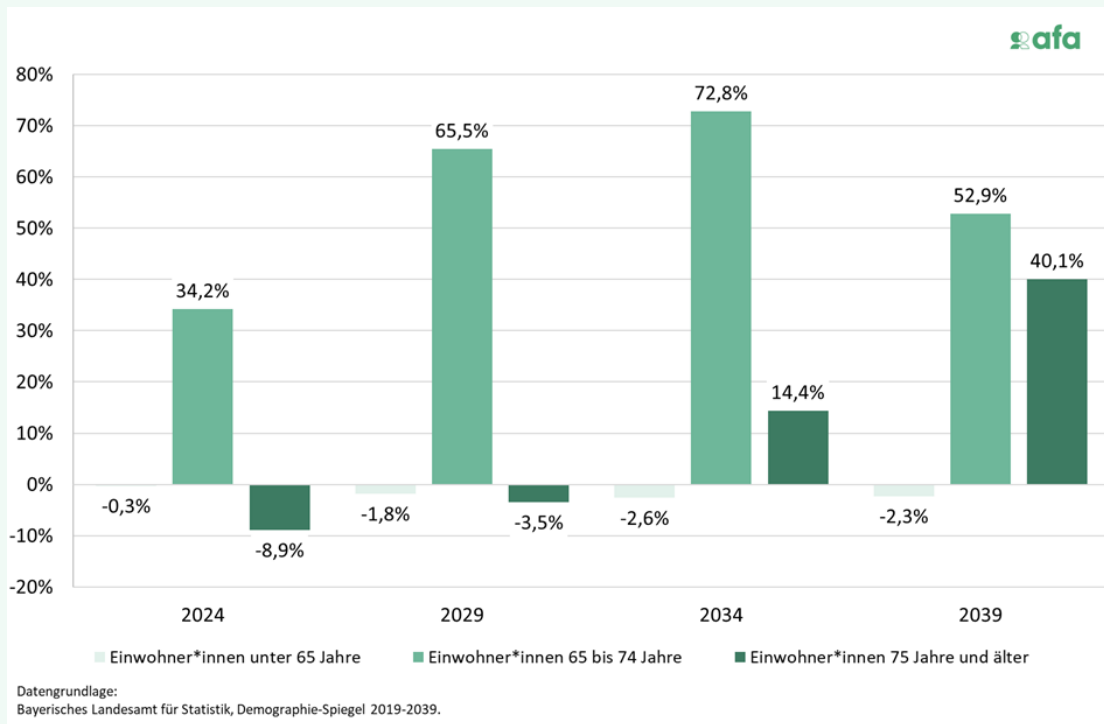
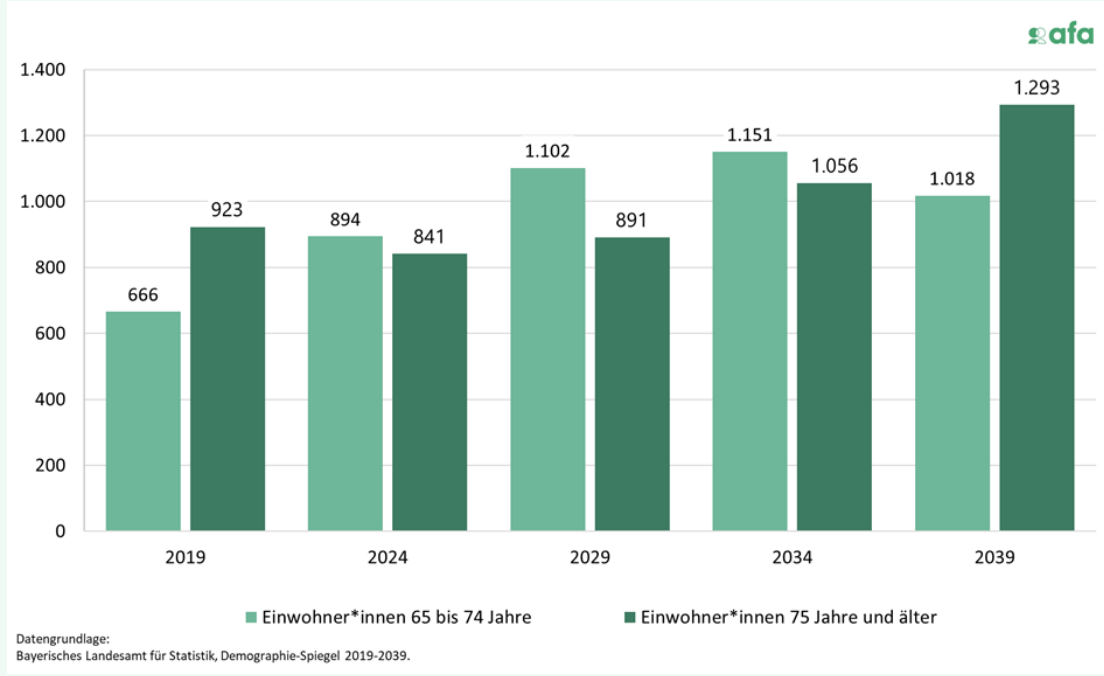
Einwohnerzahl:	7.955 → 8.533
EW 65 Jahre u. älter:	1.589 → 2.311
Anteil EW 65 Jahre u. älter:	20 % → 27 %
Durchschnittsalter (in Jahren):	43,3 → 45,6
Altenquotient:	33,3 → 51,6



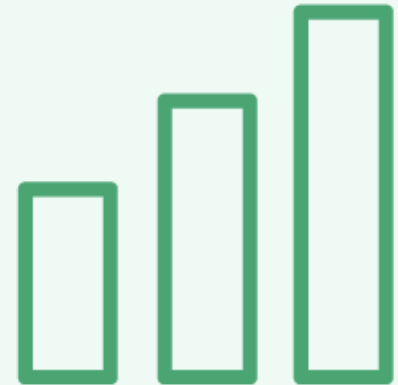
Demogr. Entwicklung in Neuendettelsau

Bevölkerungsveränderung 2039
gegenüber 2019 in Prozent:

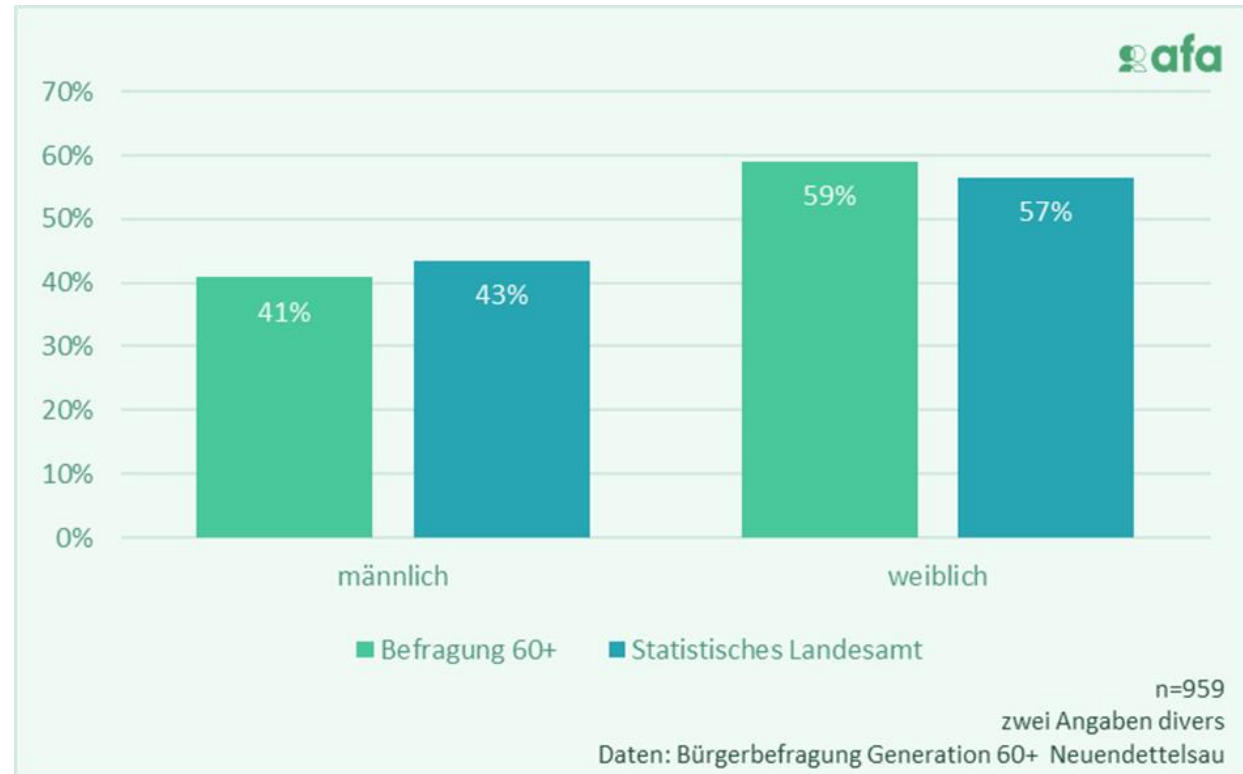
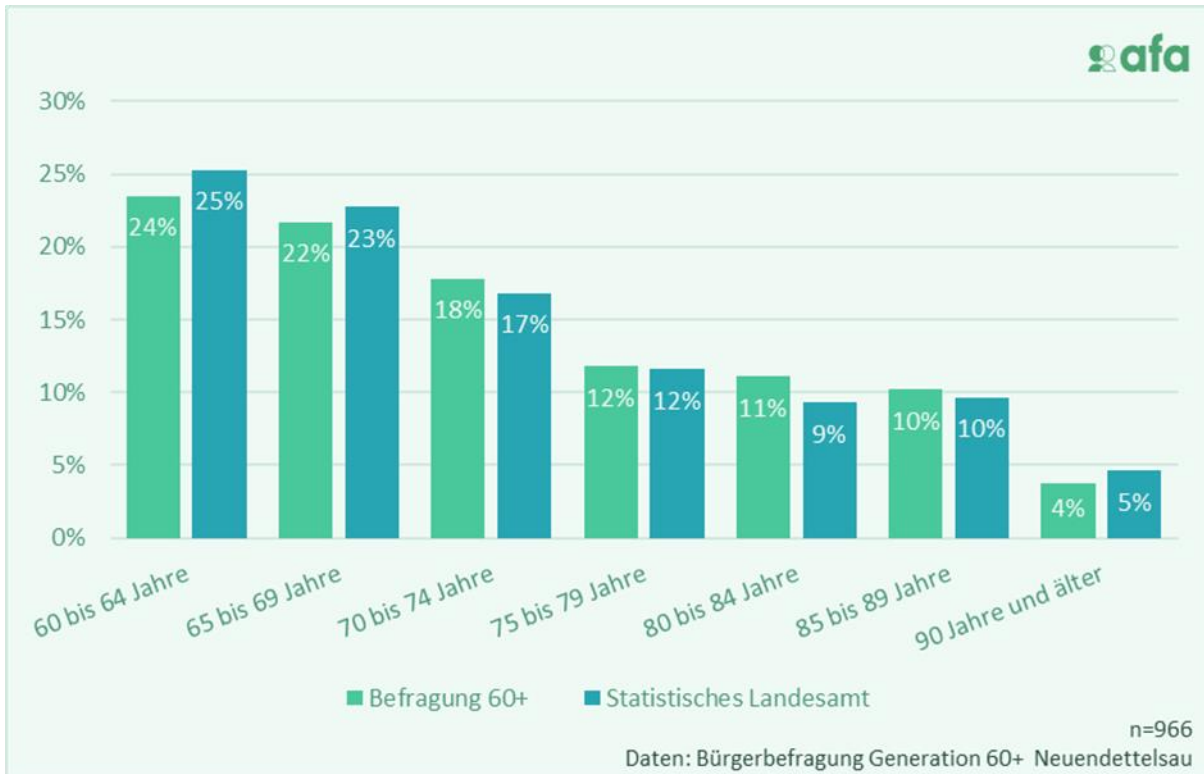
- unter 65-Jährige → **-2,3 %**
- 65 bis 74-Jährige → **+52,9 %**
- 75 Jahre und Älter → **+40,1 %**



Allgemeine Angaben und Repräsentativität der Befragung



Verteilung: Altersgruppen und Geschlecht



Handlungsfeld Wohnen und Wohnumfeld

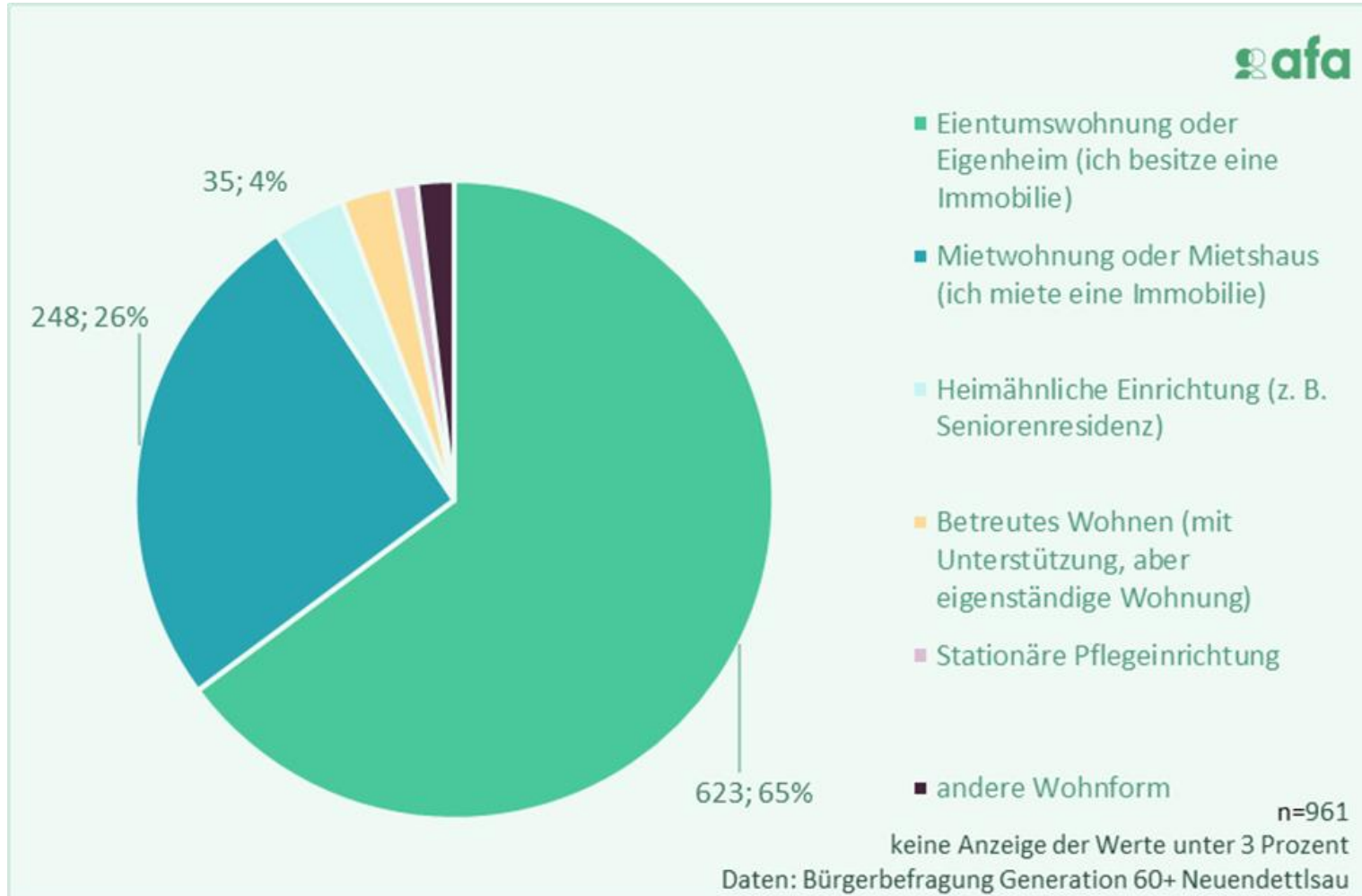


Personen im Haushalt

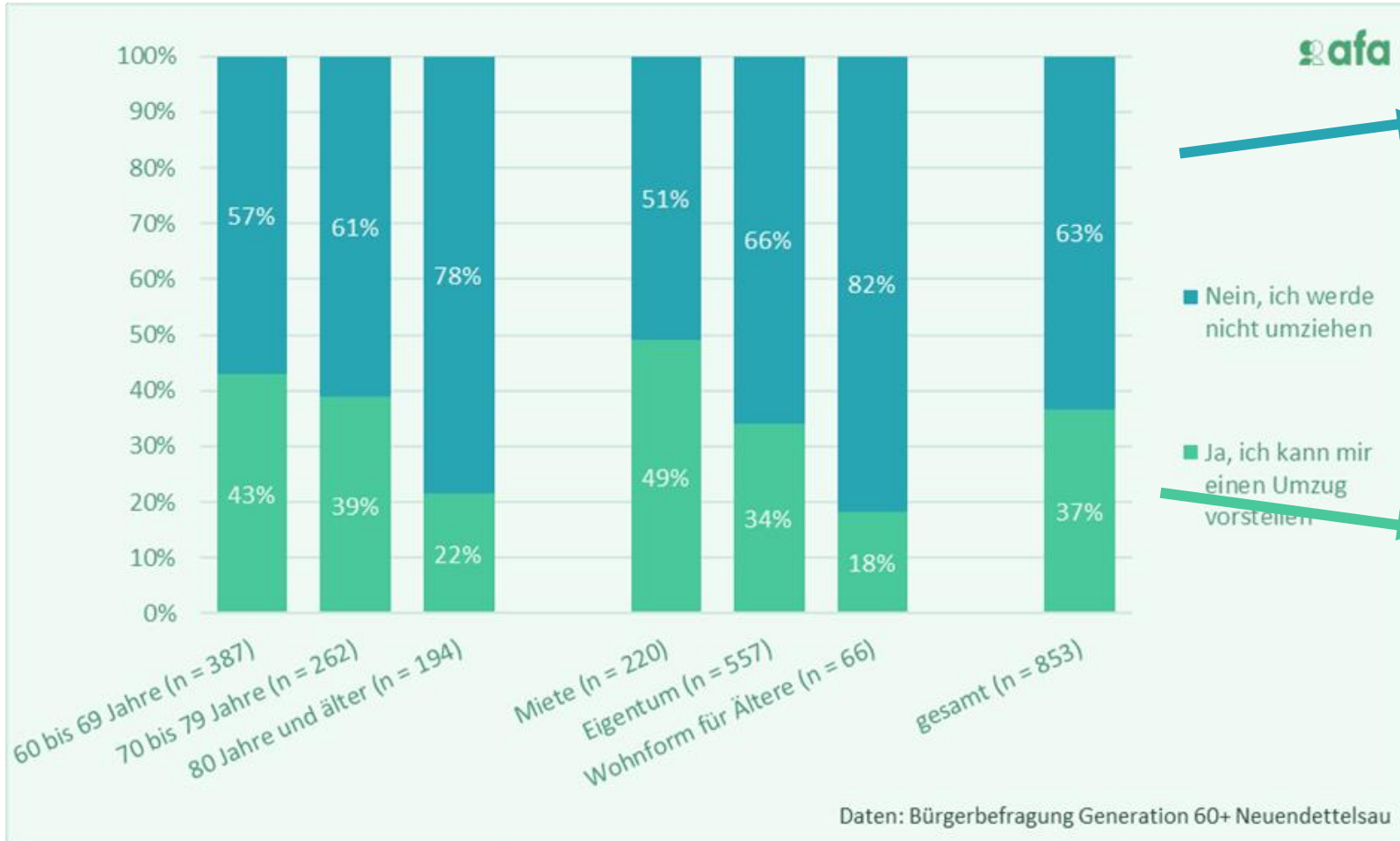


afa Miete und Wohneigentum

In welchen Eigentumsverhältnissen wohnen Sie?



Können Sie sich einen Umzug in Zukunft vorstellen?



Gründe gegen einen Umzug

(nur "Umzugs-Unwillige"); n = 601

Ich möchte meine vertraute Umgebung nicht verlassen	64 %
Haus/Wohnung ist auch für ein Leben im Alter geeignet	41 %
Nähe zu den Angehörigen	37 %
Aufgrund der hohen emotionalen Verbundenheit zum jetzigen Zuhause	22 %
...	...

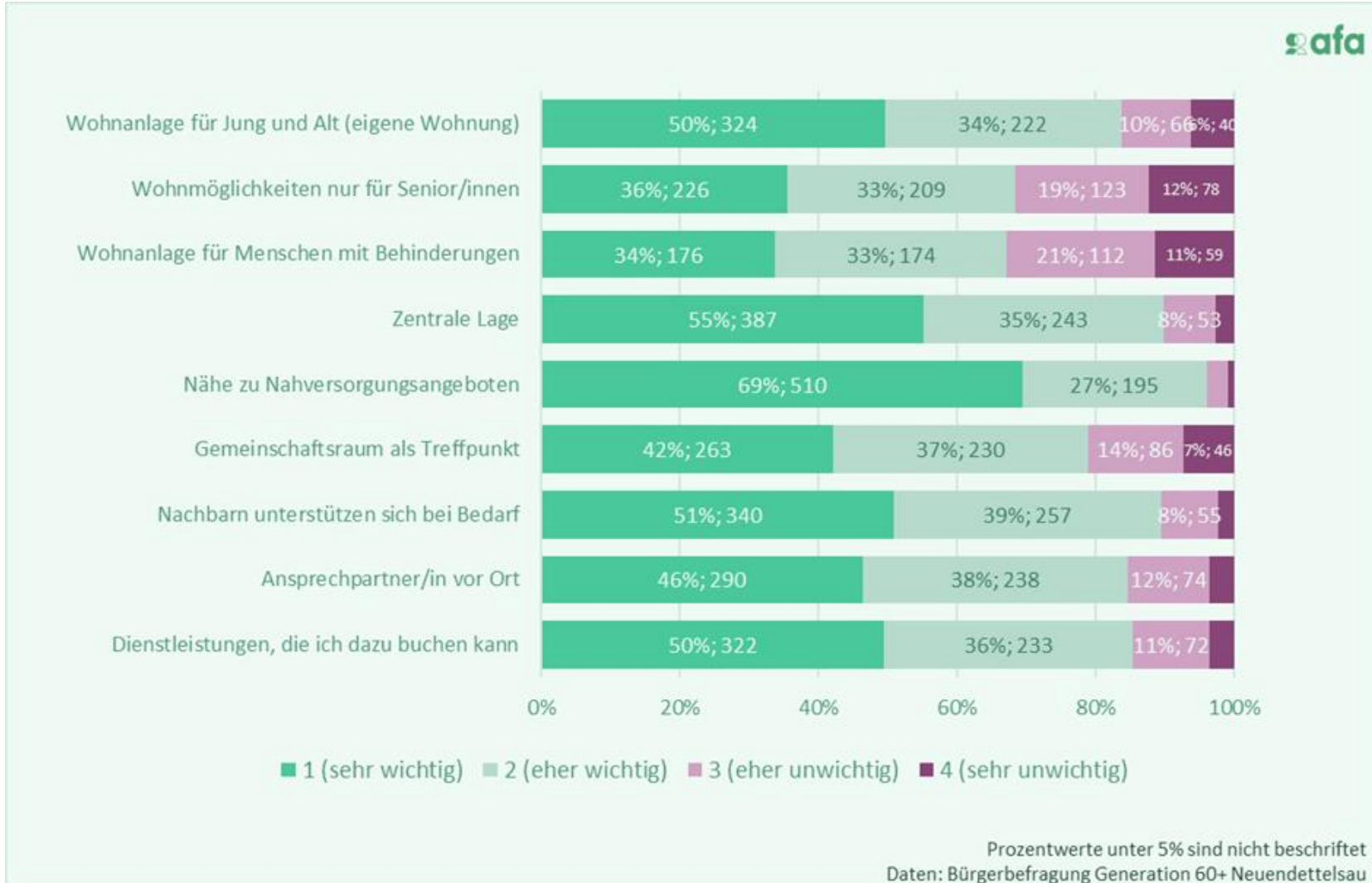
Gründe für einen Umzug

(nur Umzugswillige); n = 386

Zunehmender Unterstützungs-, Betreuungs- und/oder Pflegebedarf	45 %
Wunsch nach einer barrierefreien Wohnung/einem barrierefreien Wohnumfeld	44 %
Immobilie zu groß	38 %
...	...

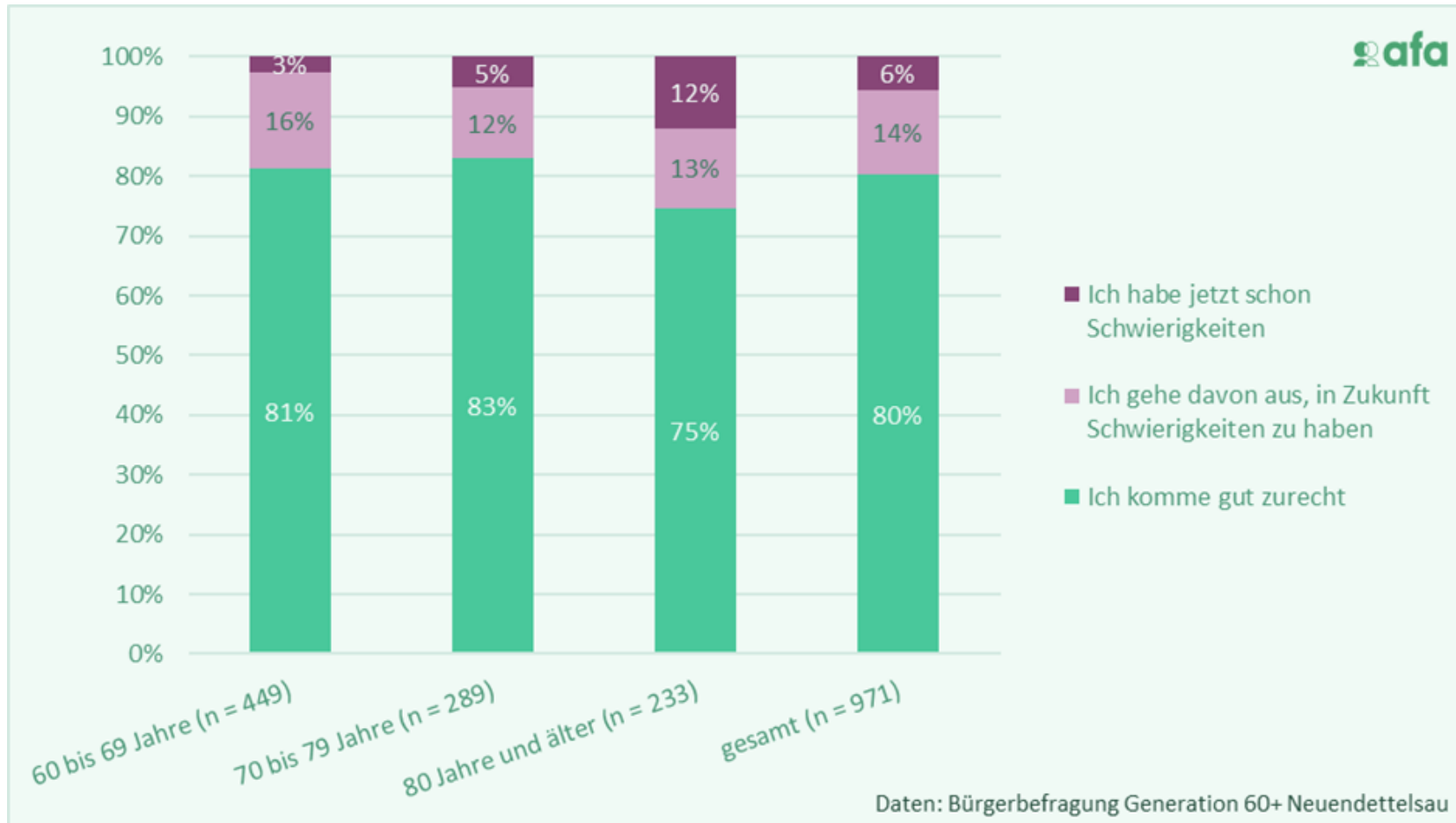
Aspekte eines Wohnprojekts

Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie folgende Aspekte bei einem möglichen Wohnprojekt in der Gemeinde Neuendettelsau erachten?



Barrierefreiheit in der Häuslichkeit

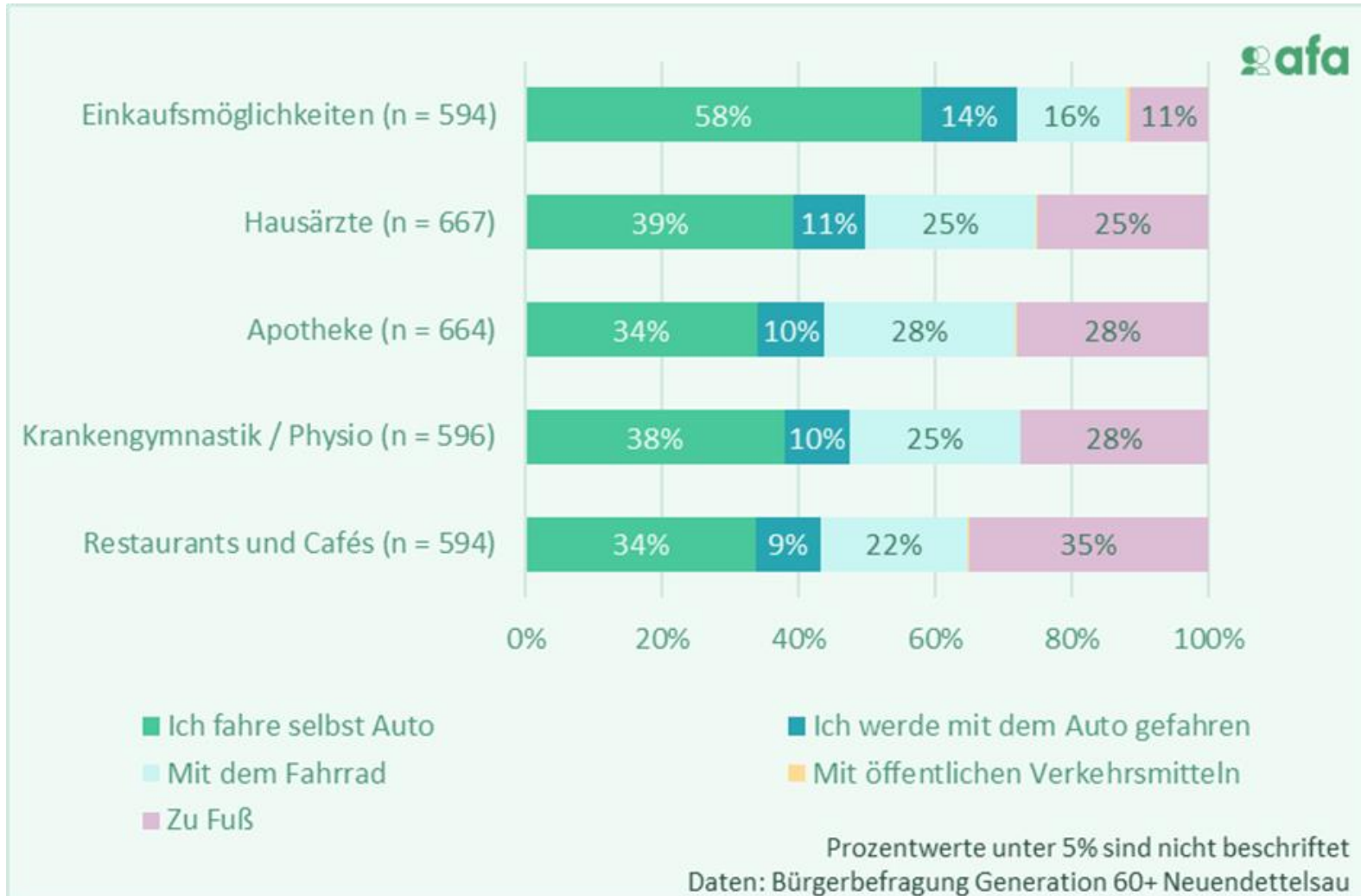
Wenn Sie an die baulichen Verhältnisse in Ihrer Wohnung/in Ihrem Haus denken:
Kommen Sie gut zurecht oder bereitet Ihnen etwas Schwierigkeiten?



Inanspruchnahme einer
möglichen örtlichen Beratung für
Wohnraumanpassung:

- 44 % würden diese in Anspruch nehmen

Mit welchem Verkehrsmittel erreichen sie in der Regel folgende (Versorgungs-)Angebote in Neuendettelsau?

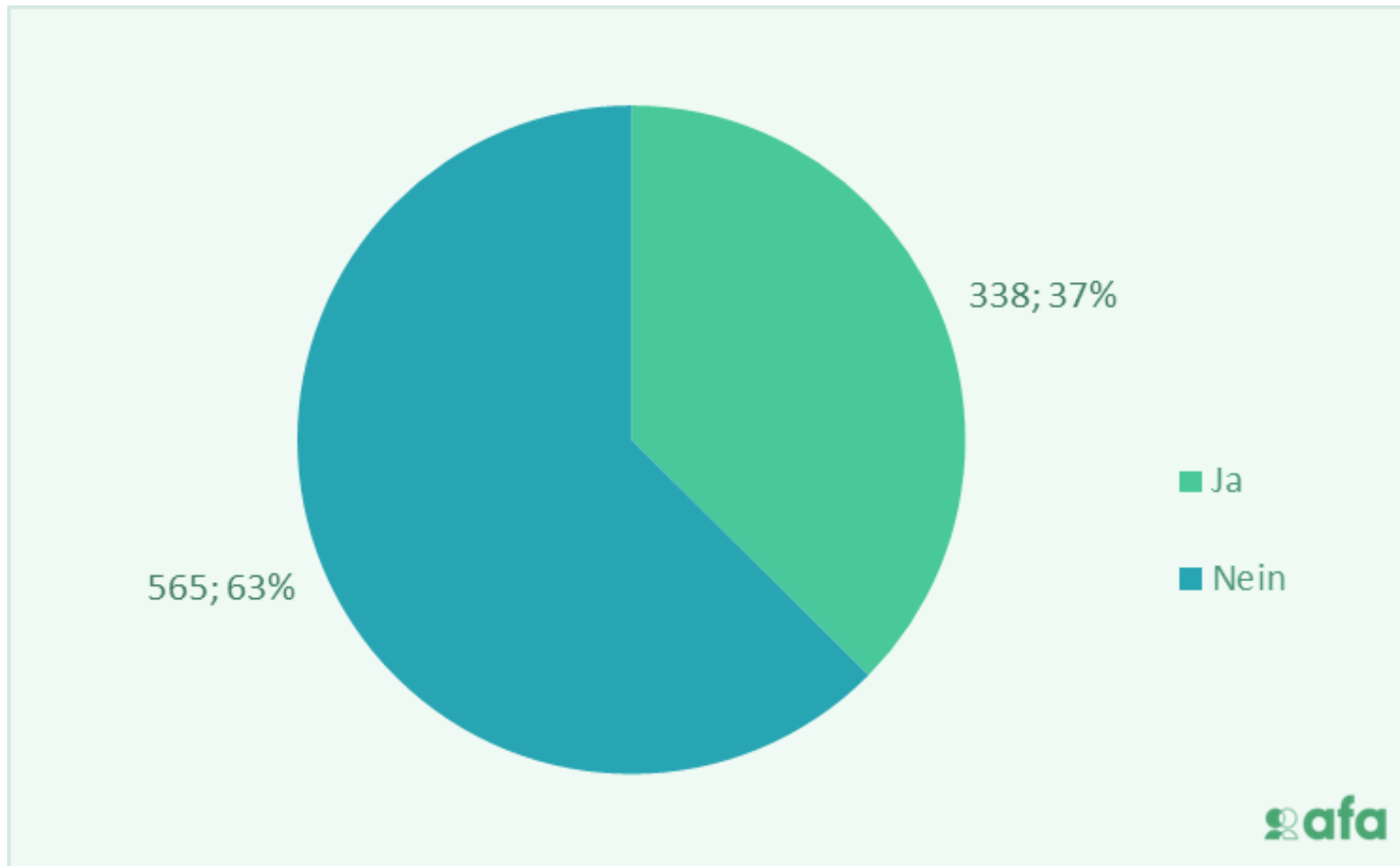


Mobilitätsverhalten

		Ich fahre selbst Auto	Ich werde gefahren	Mit dem Fahrrad	ÖPNV	Zu Fuß
Einkaufsmöglichkeiten	mit Gehilfe (n = 143)	32 %	39 %	6 %	2%	21%
	ohne Gehilfe (n = 451)	67 %	6 %	19 %	0 %	8%
Hausärzte	mit Gehilfe (n = 161)	28 %	34 %	9 %	1%	29 %
	ohne Gehilfe (n = 506)	43 %	3 %	30 %	0 %	24 %
Apotheke	mit Gehilfe (n = 148)	27 %	32%	8 %	0 %	33 %
	ohne Gehilfe (n = 516)	36 %	4 %	34 %	0 %	27 %
Krankengymnastik / Physio	mit Gehilfe (n = 130)	30 %	32%	11%	0 %	27 %
	ohne Gehilfe (n = 466)	40 %	3 %	29 %	0 %	28 %
Restaurants und Cafés	mit Gehilfe (n = 130)	26 %	31%	8 %	1%	35 %
	ohne Gehilfe (n = 472)	36%	4 %	25%	0 %	35%

Bürgerbus:

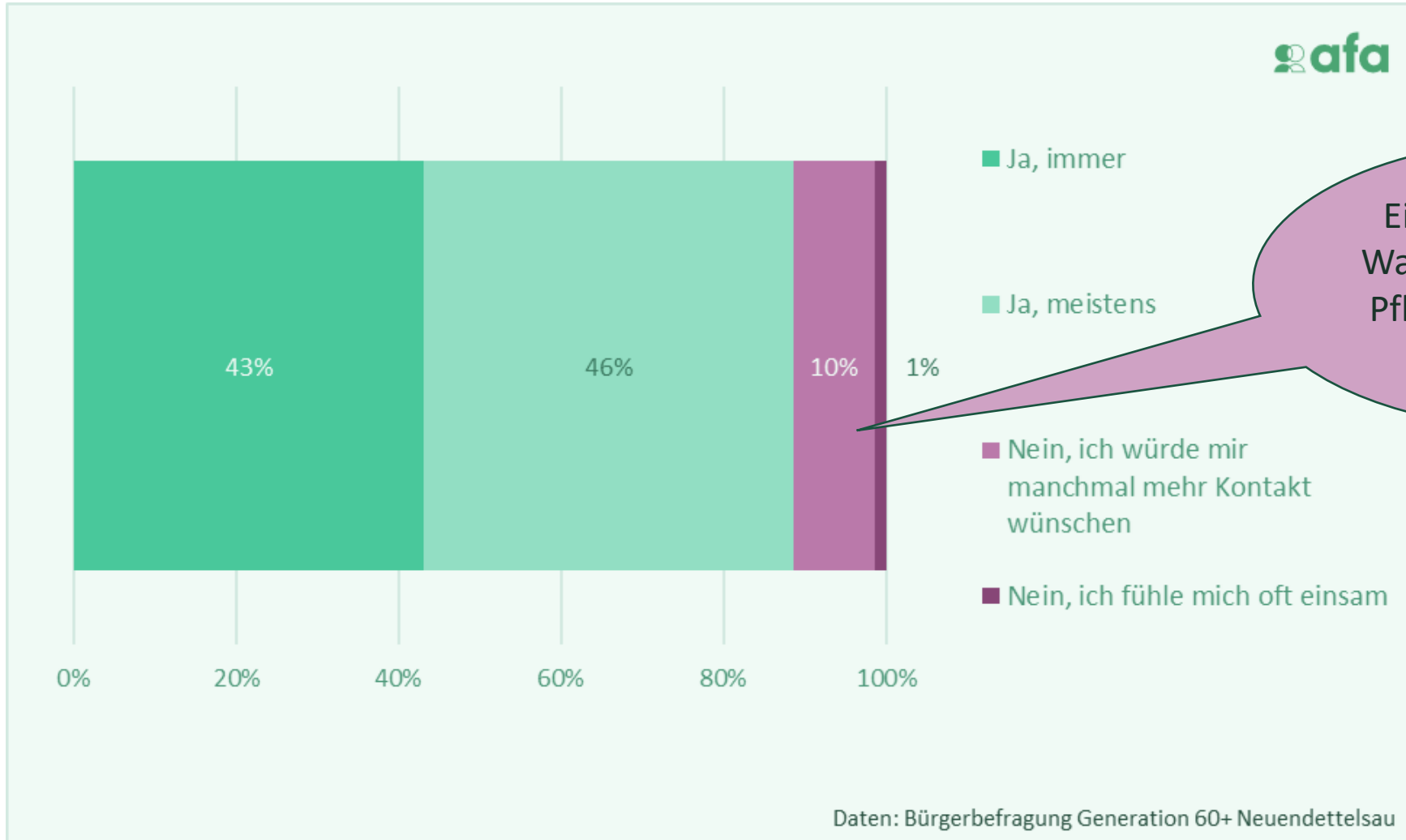
Würden Sie das Angebot eines Bürgerbus in Neuendettelsau in Anspruch nehmen?



Handlungsfeld
**Beratung und
soziale Netzwerke**

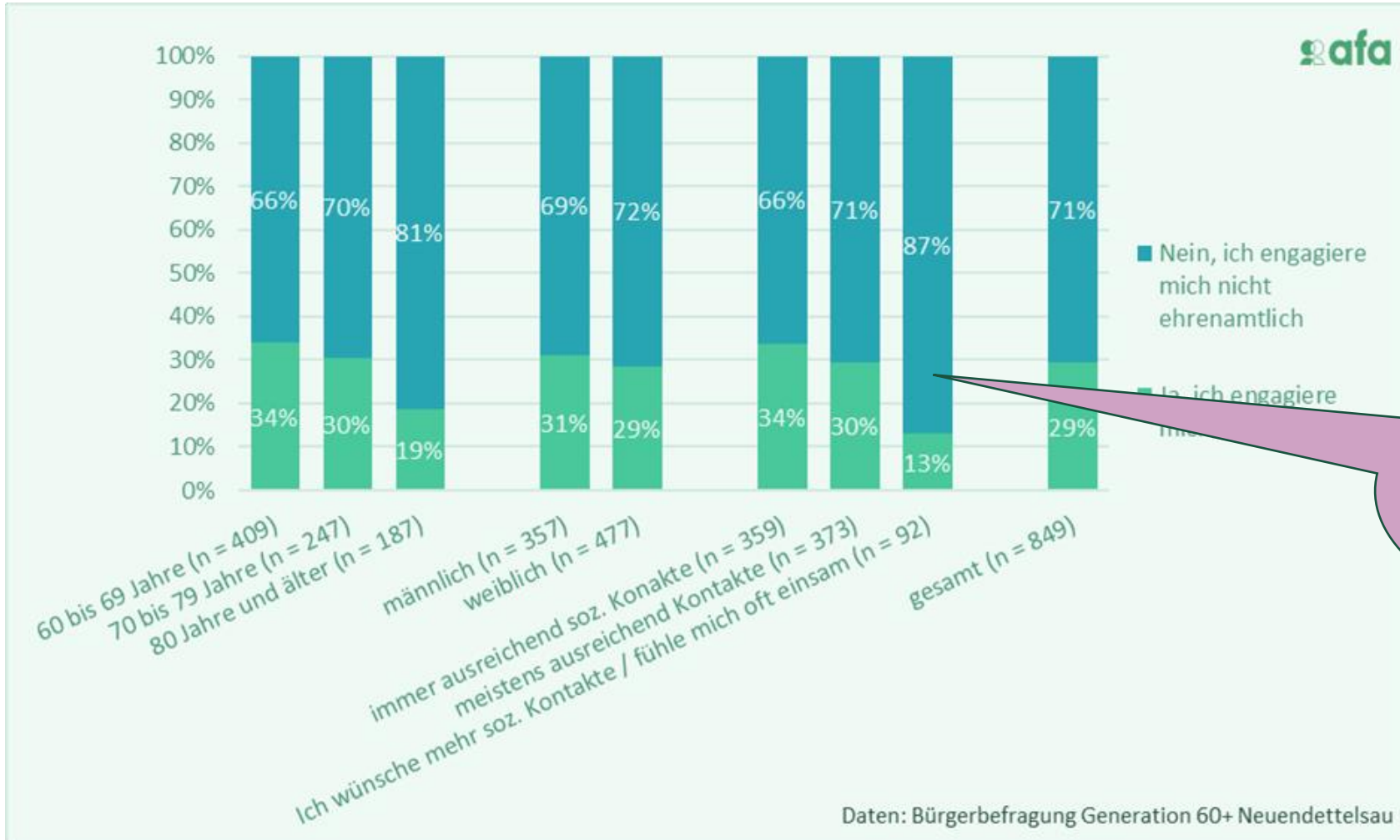


Haben Sie ausreichend soziale Kontakte?



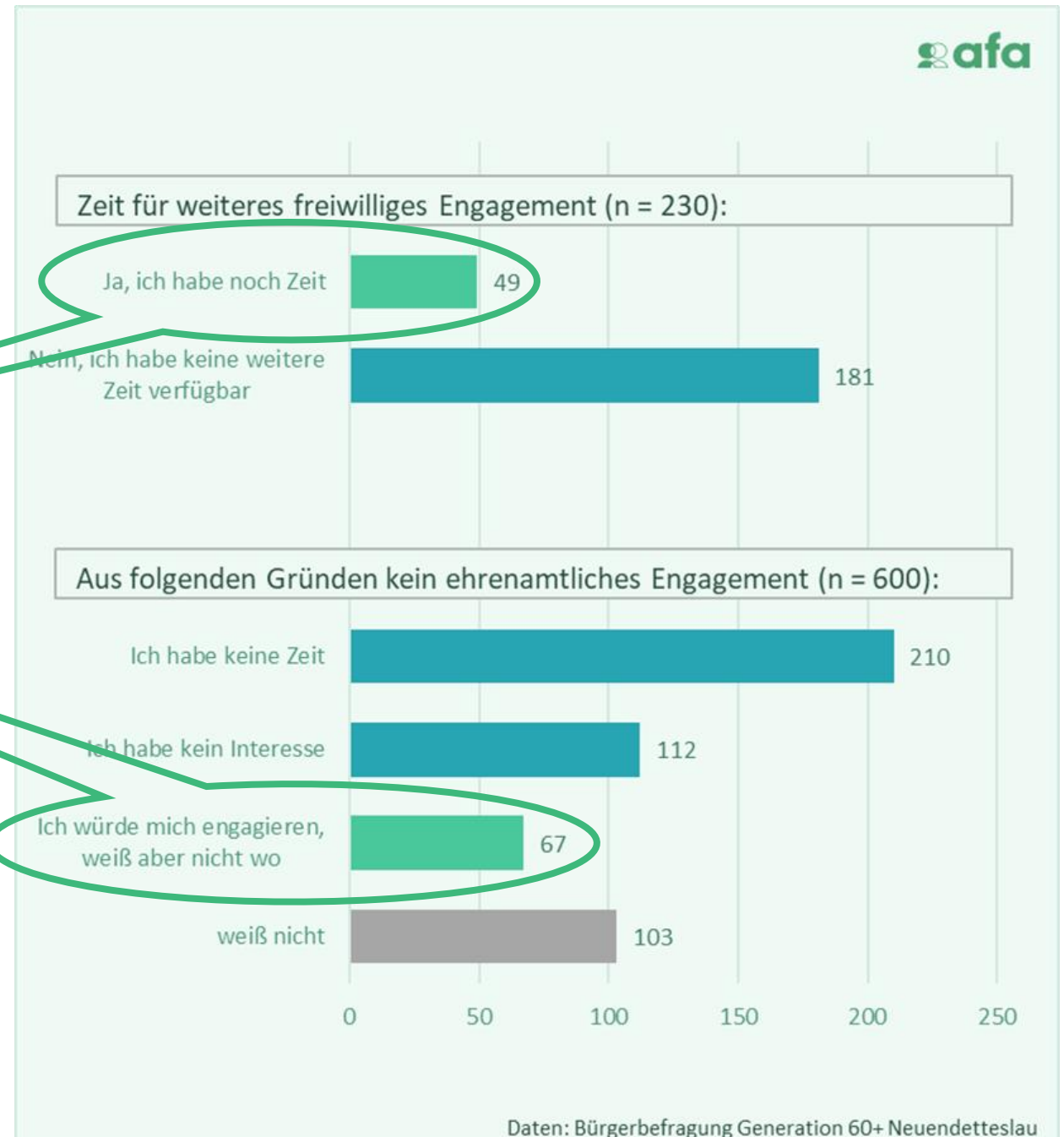
Einsamkeit erhöht die Wahrscheinlichkeit einer Pflegebedürftigkeit und Verwahrlosung

Engagieren Sie sich ehrenamtlich in der Gemeinde Neuendettelsau?



Durch soziale Einbettung durch Ehrenamt verringert sich die Einsamkeit

116 Personen (12 %)*



*N = 976

Können Sie sich vorstellen, bei nachfolgenden Unterstützungsleistungen zeitlich begrenzt tätig zu werden?

Unterstützungsleistungen	Ehrenamtlich Engagierte (n = 230)		Nicht-Engagierte (n = 600)	
	Anzahl	Prozente	Anzahl	Prozente
Vorlesen für Kinder / für Erwachsene	62	25 %	78	13 %
Seniorenbegleitung	46	19 %	78	13 %
Fahren des Bürgerbusses	42	17 %	44	7 %
...

Welche der folgenden Beratungsangebote sind Ihnen bekannt? (Mehrfachnennungen möglich)

Beratungsangebote	60 bis 69 Jahre (n = 437)	70 bis 79 Jahre (n = 286)	80 Jahre und älter (n = 243)
Sozialverband VdK	68 %	60 %	36 %
Diakoniestation Windsbach	49 %	51 %	51 %
Beratungsstellen Wohlfahrtsverbände (z. B. AWO, BRK, Caritas, Diakonie)	42 %	38 %	39 %
Kriminalpolizei	44 %	34 %	22 %
Hospizverein	33 %	28 %	22 %
Pflegeberatung des Landkreises Ansbach	31 %	26 %	22 %
Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenz	31 %	24 %	18 %
Suchtberatung	21 %	14 %	4 %
Schuldnerberatung	19 %	12 %	2 %

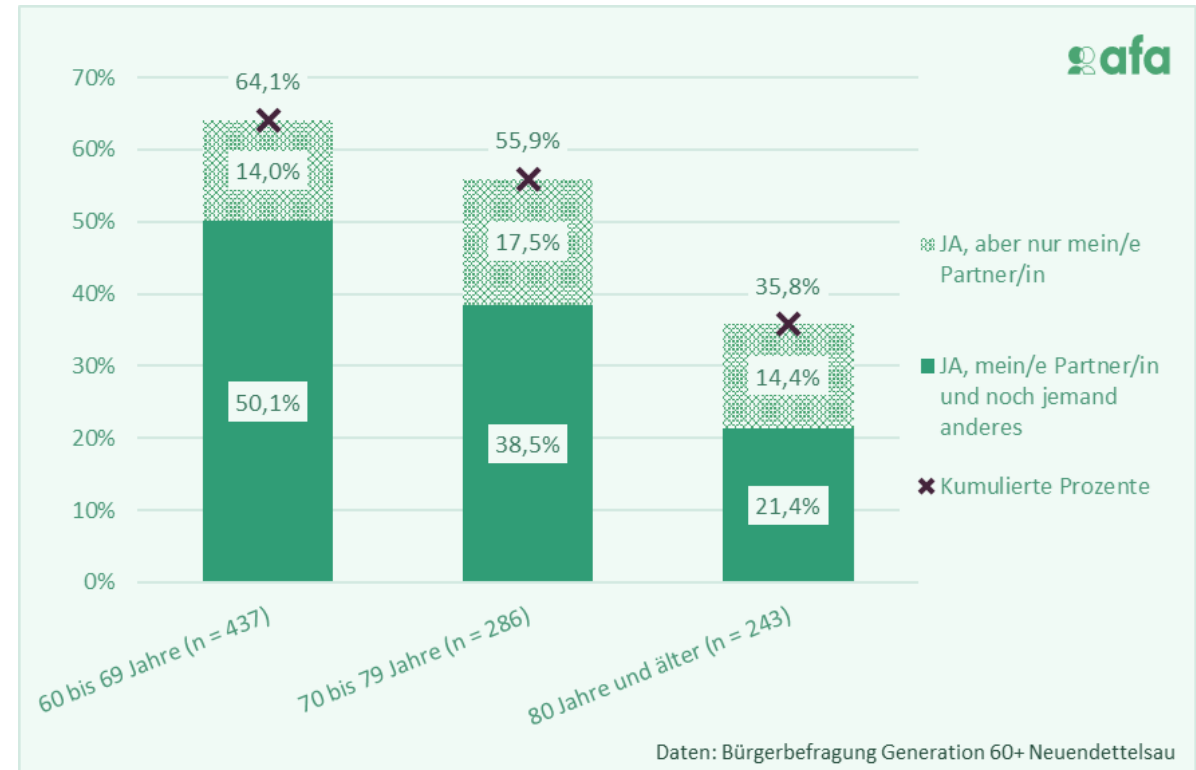
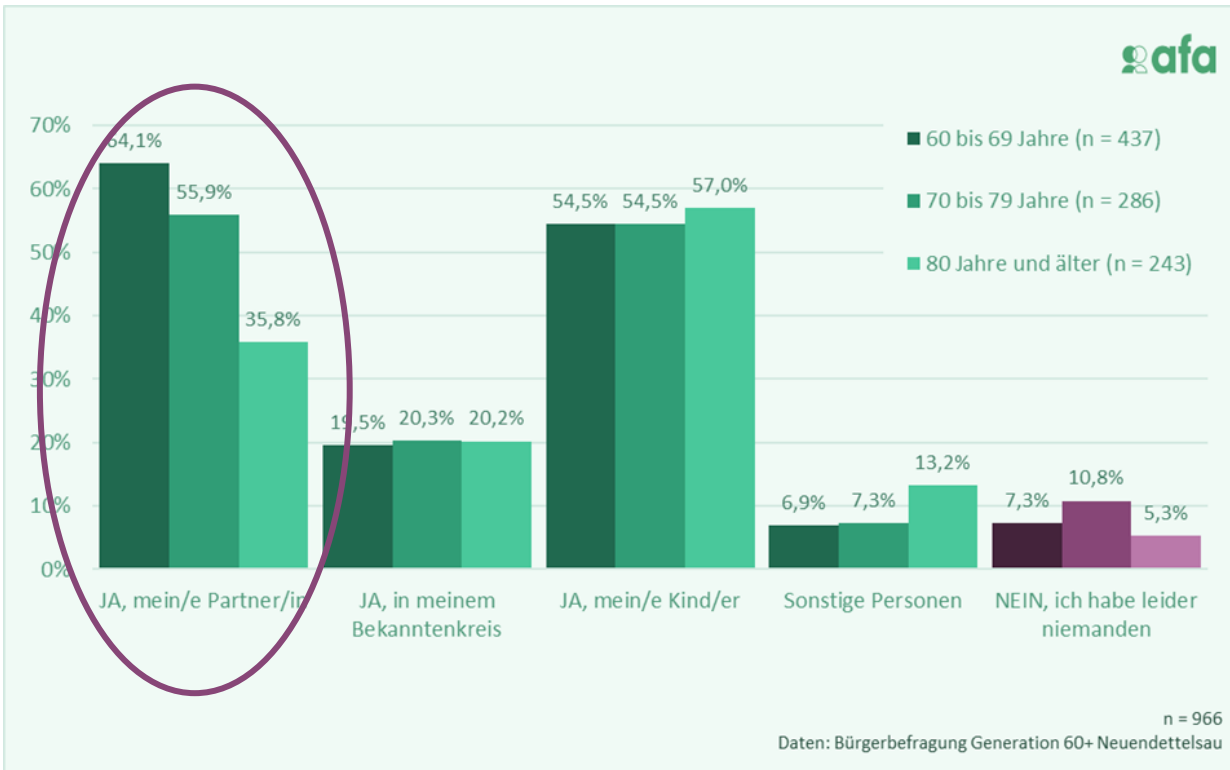
Handlungsfeld Ortsnahe Unterstützung und Pflege



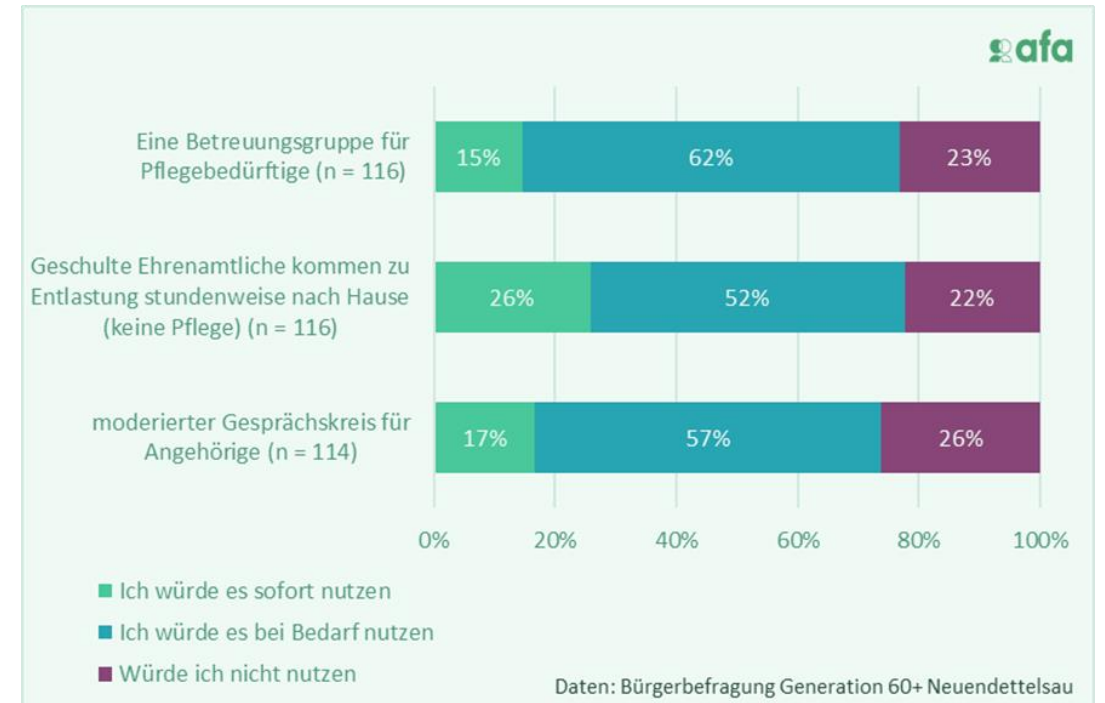
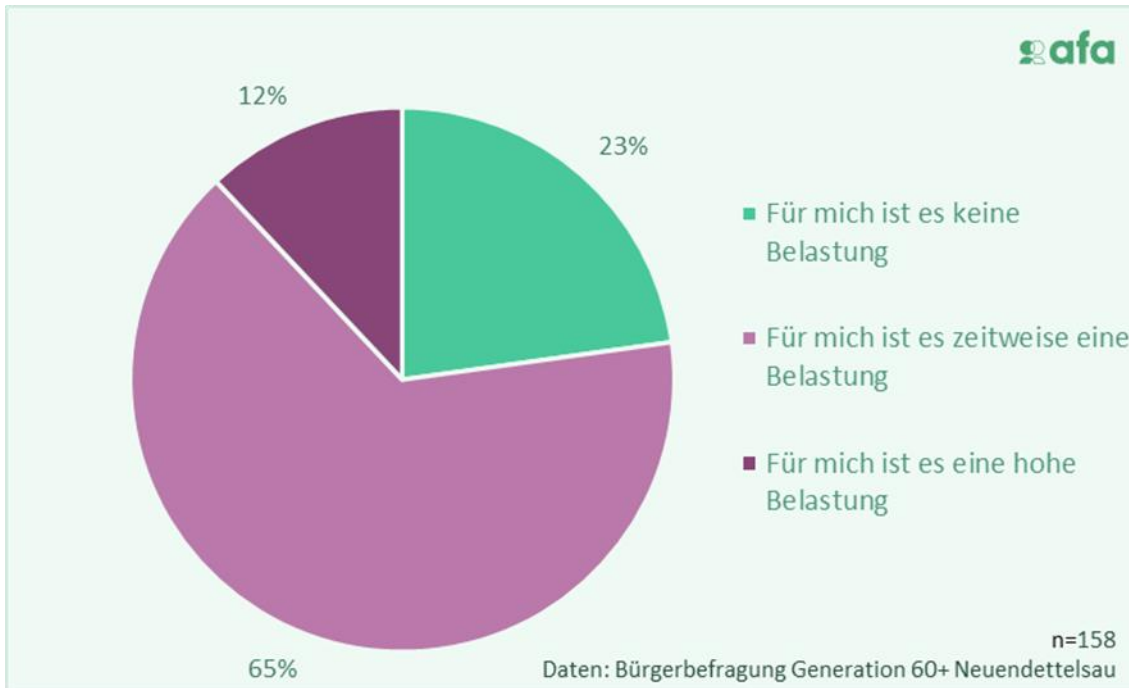
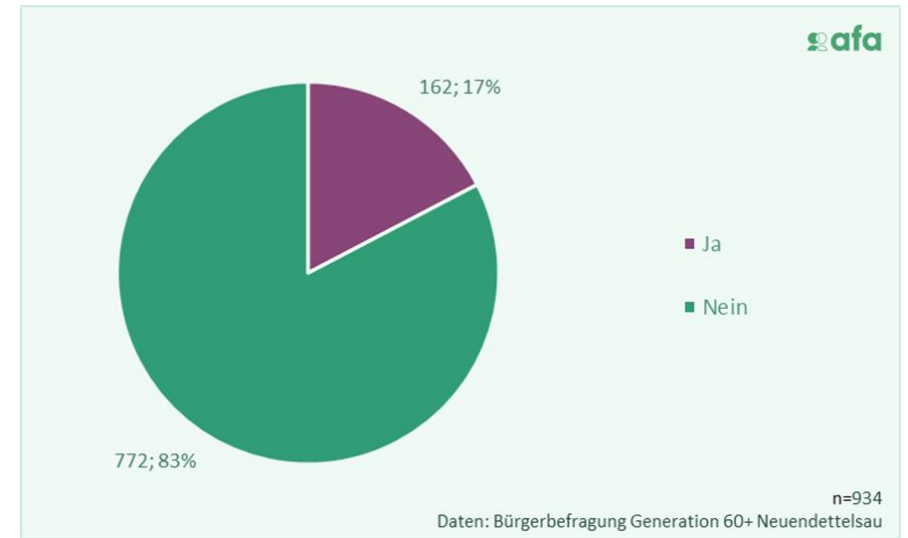
Unterstützung bei Hilfebedürftigkeit

Für den Fall, dass Sie hilfsbedürftig sind oder es einmal werden sollten: Haben Sie Personen in Ihrer Nähe, die Sie unterstützen könn(t)en?

Annahme: Partner/innen haben meist ein ähnliches Alter. Insbesondere ist es mit steigendem Alter wahrscheinlicher, dass auch sie (Partner/in) gesundheitlich eingeschränkt sind, versterben oder selbst Pflege benötigen und daher nicht verlässlich unterstützen können.



Pflegende Angehörige: Belastung und Entlastung



Herausforderungen:

- *Anstieg der Leistungsbeziehenden in allen Pflegeformen (stationär & häusliche Pflege)*
 - *Der **Rückgang** bzw. die unzureichende Verfügbarkeit von **Pflegepersonal***
 - ***Teuerung der Pflege**: steigende Personal- und Sachkosten, höhere Eigenanteile im Heim*
 - ***familiäre Unterstützungspotenzial nimmt ab**: kleinere Familien, höhere Erwerbsbeteiligung, größere räumliche Distanzen und eine wachsende Zahl älterer Menschen ohne belastbares Angehörigenetz*
- es ist nicht davon auszugehen, dass die zukünftige Generation eine ähnliche Betreuungs- und Pflegeintensität erhalten*

- Neuendettelsau bereits gute Strukturen für aktuellen und künftigen demografischen Wandel
→ starke Seniorenvertretung, Strukturen in der Seniorenarbeit
- Zukünftige Herausforderungen: Vielzahl „junger Senioren“, Veränderung der Unterstützungspotenziale, Vernetzung und zielgerichtete Nutzung
- Schwerpunkt Beratung (Wohnberatung), soziale Netzwerke (nachbarschaftliche Unterstützungsformen & Ehrenamtliches Engagement) und barrierearme Wohnformen als zentrale Handlungsfelder
- Ziel: bessere Teilhabe, niedrigschwellige Angebote, Erhalt der Mobilität, Entlastung pflegender Angehöriger, Stärkung Unterstützung und Ehrenamt, Lebensqualität älterer Menschen sichern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

AfA – Arbeitsgruppe für Sozialplanung
und Altersforschung GmbH

Koordinationsstelle Wohnen im Alter

Spiegelstraße 4, 81241 München
089 - 89 62 30 45

www.afa-sozialplanung.de

www.wohnen-alter-bayern.de/





Copyright

Alle Inhalte dieses Dokuments sind geistiges Eigentum der
AfA - Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GmbH
und urheberrechtlich geschützt. Jegliche Nutzung und Weitergabe an
Dritte ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

www.afa-sozialplanung.de